

Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Husvóthy & Posser, Lugos, Bonmag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Nr. 16.— Halbjährig Nr. 8.—

Vierteljährig Nr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.

Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 7. April 1915.

Nummer 28

Die Approvisionierung im Kriege

Der Krieg schuf zu allen Zeiten Ausnahmiszustände. Not, Teuerung und Epidemien, die gewöhnlichen, fast unausbleiblichen Begleiterscheinungen des Krieges, hatten bisher alle Kriege im Gefolge; kann es uns daher befremden, wenn die oben bezeichneten Plagen in dem jetzigen blutigen Weltkriege, wie seinesgleichen die Weltgeschichte noch nicht verzeichnete, noch in viel größerem Maße sich fühlbar machen? Wie betäubend es nun auch sein mag, daß das größte aller Übel, der Krieg, der tausende und abermals tausende blutige Opfer fordert, noch außerdem von drückenden Übelständen begleitet wird, so tröstend und beruhigend kann es auf die Bevölkerung wirken, daß heutzutage die Fürsorge der Regierung sich ganz besonders darauf erstreckte, für die Approvisionierung der Bevölkerung in eben solchen Maße zu sorgen, wie für jene des Heeres.

Während man in früheren Zeiten, nämlich während eines Krieges fast ausschließlich nur für die Ernährung der Armee sorgte, bemerken wir heute, daß sich diese Fürsorge auch auf die Zivilbevölkerung erstreckt. Im ganzen Lande wird bei uns jetzt mit fieberhafter Eile von allen hierzu berufenen Organen daran emsig gearbeitet, alle möglichen Vorkehrungen zu treffen, um einen Notstand vorzubeugen, um die Teuerung möglichst einzudämmen und einer eventuellen Epidemie durch alle der medizinischen Wissenschaft zu Gebote stehenden Mittel, durch prophylaktische und Präventivmaßregeln die Spitze zu bieten.

In ganz besonderer Weise macht sich diese Fürsorge in unserem Komitate in segensreicher Weise fühlbar und ermüden die zwei maßgebendsten Faktoren Obergespan Dr. Zoltan v. Medve und Vizegespan Aurel v. Jffekuz in der Ausführung ihres schweren, verantwortungsvollen Amtes niemals.

Im Gegenteil! Nicht nur, daß die genannten hohen Dignitäre alle auf die Approvisionierung der Bevölkerung bezughabenden Regierungserlasse mit der penibelsten Rigorosität, mit der umsichtigsten Gewissenhaftigkeit durchführen, sind sie auch fortwährend und rastlos bestrebt, in ihrem Wirkungskreise, auch unseren lokalen, speziellen Verhältnisse ins Auge zu fassen und durch geeignete Maßregeln dafür

zu sorgen, daß sich in unserem Komitate kein Notstand fühlbar mache.

Wir hatten schon damals Gelegenheit zu beobachten, als sowohl der Obergespan, als auch sein unermüdblicher Collaborator Vizegespan Aurel v. Jffekuz alle möglichen Verfügungen trafen, um einestells für genügende Menge von Anbaufrüchten, als auch für die Beschaffung der in unserem Komitate bis zur Neuernte nötigen Quantität von Zerealien zu sorgen.

Und diese rastlosen Bestrebungen zeitigten für die Bevölkerung unserer Stadt und unseres Komitates bereits segensreiche Früchte. Die peinlichste Durchführung des Ausführverbotes, die Limitierung der nötigsten Viktualien schoben der stets unerträglicher werdenden Teuerung einen Kiegel vor und schufen in der Approvisionierung konsolidierte Verhältnisse.

Während sich nämlich die vor einigen Wochen erfolgte Fixierung des Preises der Lebensmittel bloß auf 5-6 Artikel, vorzüglich auf Eier, Milch und Geflügel erstreckte, wurde diese Limitierung nun auch auf zahlreiche andere Lebensmittel als Fleisch, Fette, Speck, Kartoffel, Bohnen, Zwiebel und dergleichen viel konsumierte Lebensmittel ausgedehnt und dem Steigen der Preise in energischer Weise gesteuert.

Wir erfahren nun mit Befriedigung und Beruhigung, daß in einer am 6. d. M. bei seiner Hochgeborenen Obergespan f. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve stattgefundenen Konferenz, mit der wir uns an anderer Stelle unseres Blattes eingehender befaßten, nun auch die Preise der verschiedenen Mehlgattungen festgesetzt wurden. Es wurden bei dieser Feststellung mit der größtmöglichen Umsicht die Interessen der Bevölkerung mit jenen der Produzenten und Verschleißer in Einklang gebracht, so daß nun die Mehlpreise endgültig geregelt und die Bevölkerung auch nun im Verbräuche des allernötigsten Lebensmittels: des Mehles gegen Ausbeutung und Übervorteilung in Schutz genommen wurde.

Unserer umsichtigen, rastlosen Komitatsleitung gebührt hierfür gewiß der Dank und die Anerkennung der gesamten Bevölkerung unserer Stadt und unseres Komitates.

Ha arcfinomító, akkor  KATO-CRÉM  legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

Tagesneuigkeiten.

Generalversammlung der Volksbank.

Die Lugoser Volksbank, dieses angelehene und bestakkreditierte Finanzinstitut, das sich unter der zielbewußten und fachtüchtigen Leitung des Kommerzienrates Ignaz Berdach aus bescheidenen Anfängen zu seiner heutigen Position entwickelte, hielt Dienstag nachmittag im Sitzungssaale der Lugoser Volksbank seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

Zu derselben erschienen folgende Aktionäre: Karl Barth, Oskar Mohilo, Heinrich Recht, der Institutsanwalt Dr. Ferdinand Fränkl, Josef Szidon, Armin Hegyesi, Ignaz Hirsch, Ignaz Schwarz, Ferdinand Kieger, Hermann Grimm, Ludwig Steiner, Desider Steinberger, Johann Krösch, Dr. Richard Fischer und Josef Leykauf.

Nachdem der Direktionspräsident, königl. Rat Franz Suttag die Generalversammlung eröffnet hatte, konstatierte er, daß zur selben 65 Aktionäre 5616 Aktien deponierten und 23 Aktionäre in Vertretung von 4593 Aktien und 914 Stimmen erschienen seien.

Mit der Führung des Protokolles wurde der Buchhalter Fritz Dreichlinger, mit der Authentisierung desselben Hermann Grimm und Johann Krösch betraut.

Der Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates wurde gutgeheißen und beiden das Absolutorium erteilt.

Dem Jahresberichte der Direktion, welcher den Beweis erbringt, daß das Institut auch in diesen schweren Zeiten auf der Höhe seiner Aufgaben steht, entnehmen wir Folgendes:

Nicht nur die allgemeine wirtschaftliche Depression der vorangegangenen Jahre, sondern auch verschiedene, besonders unser Komitat betreffende, schwere Katastrophen, wie die Folgen des Hochwassers und auch die ungemein schlechten Ernteergebnisse haben auf das erste Semester des vergangenen Geschäftsjahres erdrückend eingewirkt. Und alle diese Übel erreichten ihren Gipfelpunkt, als in der zweiten Hälfte des Jahres der in seinen volkswirtschaftlichen Folgen unberechenbare Weltkrieg zum Ausbruch gelangte, der die Entfaltung fast jeder Geschäftstätigkeit lahmlegte.

Wenn wir schon in der ersten Jahreshälfte die größte Enthaltbarkeit in der Entzerrung neuer Geschäfte bekundeten, so wurden diese mit Ausbruch des Krieges geradezu unmöglich, ja mit Inslebentreten des Modoratoriums mußten wir uns überhaupt nur darauf beschränken, die ordnungsmäßige Regelung unserer Außenstände mit der größten Umsicht durchzuführen.

Nichtsdestoweniger haben wir auch unter solch erschwerenden Umständen auf die regelmäßige Abwicklung unserer Aufträge und Verbindlichkeiten großes Gewicht gelegt und wenn wir allen an uns gestellten Anforderungen jederzeit unbehindert und ohne jede Störung entsprechen konnten, so verdanken wir das in erster Reihe der mit uns in Interessengemeinschaft stehenden „Ungarischen Landeszentralparlassa“, die uns immer bereitwilligst zur Verfügung gestanden ist und erachten wir es für unsere angenehme Pflicht, für dieses Entgegenkommen auch auf diesem Wege unseren besten Dank auszusprechen.

Der Rückgang unserer Einlagen ist in erster Reihe und hauptsächlich auf die mit der Kriegsanleihezeichnung verbundenen Entnahmen zurückzuführen, wobei wir im In-

teresse der Zeichnung unseren Einlegern gegenüber das weitgehendste Entgegenkommen bekundeten.

Für Abschreibungen haben wir außer dem in unserer vorliegenden Bilanz ausgewiesenen Betrage weitere K 160.000.— von dem Reservefonds verwendet und ersuchen wir Sie, dies genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

Um den eventuellen Verlusten, welche sich als natürliche Folgen der obwaltenden Verhältnisse etwa ergeben könnten, Rechnung zu tragen, beantragen wir, von dem Jahre hindurch reichlich dotierten Reservefonds K 640.000.— auszuscheiden und von diesem Betrage K 140.000.— dem Kursdifferenzfonds zuzuführen, durch die Verwendung der verbleibenden K 500.000.— aber einen Spezialreservefonds zu schaffen. Die Bestimmung des ersteren soll zur Ergänzung eventueller weiterer außerordentlicher Kursverluste dienen, die des letzteren hingegen zur Abschreibung anderweitiger nichtvorherzusehender Verluste.

Unsere affiliierten Institute, namentlich die Temestaler Sparkassa N.-G. in Szakul, die Facsader Bank N.-G. in Facsad und die Beesehazaer Sparkassa N.-G. in Beesehaza weisen alle befriedigende Resultate auf, bezahlen aber für das abgelaufene Geschäftsjahr trotzdem keine Dividende, sondern verwenden den ausgewiesenen Gewinn zur Vermehrung ihrer Reserven, da sie unter den jetzigen abnormalen Zeiten auf die Konsolidierung ihrer Anstalten auch bedacht sein müssen.

Die durch Ableben und Abdizierung vakant gewordenen 3 Direktionsratstellen wurden nicht besetzt.

Die ausgelassenen Direktionsräte Ludwig Steiner, Franz Suttag, Karl Barth, Oskar Mohilo, Dr. Ferdinand Fränkl und Heinrich Recht wurden wiedergewählt.

In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Auf 6 Jahre Franz Haußmann und Ernst Hirsch, auf 3 Jahre Arpad Mohilo aus Facsada.

Mit großer Befriedigung wurde der Beschluß der Direktion zur Kenntnis genommen, daß die Zinsen des im Jahre 1907 gestifteten Jubiläumssondes zur Unterstützung erblindeter Krieger verwendet werden.

Da hiermit die Tagesordnung erschöpft war, schloß Vorsitzender die Generalversammlung.

Todesfälle.

Der Oberbuchhalter und Prokurist der Spirituosen-Brennerei Aktiengesellschaft Bäumel & Steiner, Emerich Steinbach junior wurde von einem sehr herben Schicksalsschlage ereilt. Seine junge Gattin, mit der er seit kaum einem Jahre in glücklichster Ehe lebte, ist am 5. d. M. an den Folgen einer Schweregeburt verschieden. Dem schwergeprüften Manne, der nun schon die zweite Gattin betrauert, wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Die auf so tragische Weise geendete junge Frau, die sich des trauten ehelichen Glückes nicht lange freuen konnte, wurde Montag unter sehr großer Teilnahme zur ewigen Ruhe gebettet.

Dienstag morgens verschied hier eines plötzlichen Todes Frau Witwe Bernhard Löwinger, die Schwiegermutter des königl. Oberingenieurs, Ritter des Franz Josefs-Ordens Jozsef Hantos, im 68. Lebensjahre. Die Verbliebene war nicht nur mit Körpervorzügen gesegnet — sie war in ihrer Jugend bekanntlich eine gefeierte Schönheit, was sich auch auf Kinder und Enkelkinder vererbte —, sondern besaß auch Her-

zenstugenden, so daß sie sich in der Sozietät allgemeiner Beliebtheit erfreute. Das Leichenbegängnis hat Mittwoch nachmittag stattgefunden und dem Leichenkondukte schloß sich eine große Schar von Freunden und Bekannten der gramgebeugten Familie an, um der Hingegangenen das letzte Geleit zu geben. Sie ruhe sanft!

Preisfixierung der Mehlpreise.

In Angelegenheit der Festsetzung der Mehlpreise fand am 6. d. M. unter Vorsitz des Obergespanns eine Konferenz statt, an welcher Vizegespan Aurel v. Jssely, die Bürgermeister Dr. Johann Baltescu und Oktav Borban, die Oberstuhlrichter sämtlicher Bezirke und in Vertretung der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer Direktor Szeker teilnahmen.

Die Preise der einzelnen Mehlorten wurden wie folgt festgesetzt: O-er Mehl 76.44 K, Kochmehl 50% Weizen und 50% Gerste 51.38 K, Kochmehl 50% Weizen und 50% Mais 51.90 K, Brodmehl 30% Weizen und 70% Mais 41.48 K, Gleichmehl 30% Weizen und 70% Mais 42.27 K, Korummehl 30% Korn und 70% Mais 41.24 K, Gerstenmehl 39.96 K, Maismehl per April 40.50 K. Bei Mahlprodukte können Engrossisten zu obigen Preisen 5%, der Kleinhändler 8% Nutzen dazuschlagen; bei Getreide 5% des fixierten Preises.

Ein heimgekehrter Kriegsheld.

Hauptmann Hermann, ein sehr beliebtes Mitglied der hiesigen Garnison, der schon seit Beginn des Krieges als Batteriekommandant tapfer und unerschrocken aus den Feuereschlünden seiner Kanonen die Reihen der Feinde niederschmettert, kehrte Montag abend zu kurzem Urlaub nach Lugos zurück. Im Cafe Neuberger, wo Hauptmann Hermann Stammgast ist, wurde der heimgekehrte Kriegsheld mit Jubel empfangen. Die Kapelle intonierte den Prinz Eugenmarsch und alle Bekannte des sympathischen und beliebten Offiziers ließen ihn herzlich willkommen.

Seldenschiedsal.

Dienstag verschied hier der Gefreite des 30. k. u. k. Infanterieregimentes Johann Devertics im 35. Lebensjahre. Der ausgegungene Kriegsheld wird Donnerstag nachmittag zur letzten Ruhestätte begleitet.

Das Papiergeld in Przemyśl.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Meldung, daß vor dem Falle der Festung Przemyśl die dortigen Papiergeldvorräte verbrannt wurden, ist dahin zu verstehen, daß wohl die ärarischen Barbestände, nicht aber die im Privatbesitz der Zivil- und Militärpersonen befindlichen Banknoten vernichtet wurden.

Die Opfer des Krieges.

Aus Genf wird gemeldet: Das Bureau des Internationalen Vereins vom Roten Kreuz veröffentlicht eine Statistik über die Verluste aller kriegsführenden Mächte. Laut diesem Ausweise sind in dem Kriege von den Heeren der beteiligten Staaten bis zum 1. Januar dieses Jahres 2,339,000 Mann gestorben und 4,033,500 Mann verwundet oder erkrankt.

Exhumierung und Heimbeförderung im Felde gefallener Soldaten.

Das Gesuch um Exhumierung und Heimbeförderung der Leiche ist an das Stappenkommando der betreffenden Armee zu richten. Die Leichen der an Cholera, Blattern, Flecktyphus, Pest, Scharlach und Diphtherie Verstorbenen, dürfen vor Ablauf eines Jahres nicht exhumiert werden.

Ostern der verwundeten Soldaten.

Die rege Fürsorge, welches das permanente Komitee des Roten Kreuzvereins für die hier verpflegten verwundeten Krieger in so hohem Maße bekundet, hat sich so wie am Weihnachtsabend auch am Vorabend des Osterfestes in edelster Weise bekundet. Besonders wendet die Präsidentin des Ausschusses ihre Hochgeborenen Frau Dr. Zoltan v. Medve jeder durch den Verein initiierten humanen Aktion das lebhafteste Interesse entgegen und ermüdet nicht den verwundeten Kriegern die größte Sorgfalt zuzuwenden. Doch mit ebensolchem Lobe müssen wir des goldenen Herzens unseres Lugoser Publikums gedenken. Troßdem der Krieg nun schon seit mehr als 8 Monaten währt und die Mildtätigkeit, der rühmliche Wohltätigkeitsstimm unseres Publikums schon wiederholt bei verschiedenen Aktionen in Anspruch genommen wurde, verhallte der Appell des Komitees vom Roten Kreuz doch nicht ohne Widerhall. Die nie ermüden den Apostel der Barmherzigkeit, unsere edelherzigen Lugoser Damen haben es dem Verein ermöglicht, am Osterfest jedem Soldaten Kuchen und Eier zu verabreichen. Außerdem erhielt jeder Soldat auf Kosten der Vereinskassa gefärbte Ostereier, 5 Zigaretten und Tabak. Das permanente Komitee entbietet den edelherzigen Spendern auch auf diesem Wege seinen besten Dank.

Spendenausweis für den Roten Kreuzverein

Beim Komitee des Roten Kreuzvereins liefen im Monate März folgende Geldspenden ein: Frau Alexander Laßlo 40 K, Rafael Bukadnovits, General a. D. 50 K, Gemeinde Borho 40 K, Alexander Popovits, Pfarrer von Bukovez 14 K, monatliche Mitglieder 890 K, Josef Kollar 3 K, Lugoser Kommerzbank 120 K, Büchsenammlung 920 K, Sammlung des Marosberkeser Oberstuhlführers 500 K, Frau Dr. Bürger 10 K, Demeter Kozsokar 4 K, Forstverwaltung Facsád 214 K, Delmagyarorhagi Bank 1920 K, Frau Dr. Ferdinand Fränkl 3 K, Frau Bela Szanto 15 K, Büchsenammlung 621 K, Max Hirschl 100 K, Alexander Huzl 50 K.

„Frühling“.

Der Frühling hielt seinen Einzug, die erste Lerche trillert überm Akerain, die Salweide steckt ihre Blütenköpfe ins warme Licht und die Damen ind der Stadt tragen bei ihren Spaziergängen, die sie in die Umgebung der Stadt unternehmen, duftende Veilchensträuße in ihren wohlgepflegten, weissen, schlanken Händen. Auf dem Lande draußen trocknet die Sonne die Felder, wächst die Saat, grünen die Wiesen. Wenn du in die stillen Höfe der Dörfer schaust, so stehst du Greise mit silbernem Haar, Grauköpfe mit tiefgebeugtem Nacken, wie sie die Pflüge hervorholen und die Eggen; siehst die Weiber das Saatkorn bereitmachen und Rechen und Spaten nehmen, um den Gemütsacker umzustürzen und die Wiesen reinzumachen. Und in dem Tun der Greise liegt ein tiefes Symbol. Die Greise werden pflügen und Saat streuen, die Mütter und Töchter werden, mithelfen, und niemand weiß, ob die Söhne heimkommen werden, um Ernte zu halten, um die Kornkammer zu füllen und den Speicher mit den Früchten des Feldes. Das Alter streut nochmals die Saat, pflügt den Grund. Wann wird die Zeit kommen, wo die Söhne den Pflug führen, die Kornspeichen füllen? — Die Greise fragen nicht mehr, sie verrichten ihre Säeraufgabe. Die Lerchen singen, die Schwalben werden kom-

men, die Erde wird blühen in Glanz und Schimmer.

Die Kriegsmetallsammlung.

Demnächst werden an allen Anschlagfäulen Plakate erscheinen, die sich namens der patriotischen Kriegsmetallsammlung an die Bevölkerung wenden. Solche Plakate werden gleichzeitig in allen Städten und Dörfern Ungarns und Österreichs zu sehen sein. Sämtliche Zentralbehörden haben sich schon mit bewunderungswürdiger Eifer in den Dienst der patriotischen Sammlung gestellt, so daß schon jetzt ein voller Erfolg vorausgesagt werden kann.

Kocht Kartoffeln nur mit Schalen!

Daß die Forderung, Kartoffeln in Schalen zu kochen, nicht oft genug wiederholt werden kann, geht nur aus Versuchen hervor, die über den Trockensubstanzverlust beim Kochen von geschälten und ungeschälten Kartoffeln angestellt wurden. Es zeigte sich, daß beim Kochen von 500 Gramm ungeschälten Kartoffeln ein Gesamtverlust an Trockensubstanz von 0,2312 Gramm eintritt, beim Kochen des gleichen Quantums geschälter Kartoffeln unter gleichen Bedingungen der Gesamtverlust auf 2,124 Gramm Trockensubstanz anwächst. Hiermit dürfte es zusammenhängen, daß auch der Geschmack in der Schale gekochter Kartoffeln ein beitem besserer ist als der geschält gekochten Kartoffeln. Alle diese Versuche lassen es einleuchtend erscheinen, daß durch Kochen der Kartoffeln in Schalen ungeheure Mengen Nährwert dem Volke für die menschliche Ernährung erhalten bleiben.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Ein Lehrling

wird sofort gegen Bezahlung aufgenommen bei

Adolf Deutsch & Sohn

Lederhandlung

LUGOS, Hunyadi-Gasse.

Intelligente Frau

sucht Stellung in einem Bureau oder Geschäfte als

Kassierin oder Verkäuferin.

Dieselbe ist der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig.

Näheres in der Adm. dieses Blattes.

Fiatal segéd

esetleg tanulóéány, azonnal felvétetik. Ki a román nyelvet beszéli, előnyben részesül. Jelentkezni lehet:

„Csipkeáruház“

Király-utca 6.

Geschäftslokal

in der Széchenyigasse
samt anstoßender Wohnung
per 1. Mai zu vermieten.

Näheres bei

Hecker & Kludsky

Glas- und Porzellanhandlung
Széchenyigasse 3. Telefon Nr. 224.

Határozat.

Kapcsolatban a f. évi március hó 26-án 3772—1915. sz. a. kibocsátott hirdetményel, amelyben némely elsőrendű élelmicikkekért szedhető legmagasabb ára normatívumként megállapítva lett, a hivatkozott hirdetményben felsorolt elsőrendű élelmicikkek árára vonatkozó rendelkezéseknek hatályon kívül való helyezése mellett, a városi tanács az alább felsorolt élelmicikkekért kérhető legmagasabb árakat következőleg állapítja meg:

1 liter tejért	legfeljebb —26 f
1 „ tejjelért	120 f
1 kgr. tehénturóért	—70 f
3 db tojásért	—20 f
vajért kgr.-ként	2.80 f
termelő burgonyáért kgr.-ként	12— f
babért a termelő kgr.-ként	—64 f
hagymáért a termelő kgr.-ként	—64 f

Baromfiért és pedig:

kappan-tyuk v. csirkéért kgr.-ként „	1.40 f
kacsáért kgr.-ként	1.40 f
libáért kgr.-ként	1.40 f
tömött libáért kgr.-ként	2— f

Bárány- és bárányhusért:

bárány élő sulyban kgr.-ként	1.— f
bárányhus és pedig:	
eleje kgr.-ként	1.50 f
hátulja „	1.80 f

Sertéshusért:

sertéskarajért kgr.-ként	3.— f
egyéb sertéshusért kgr.-ként	2.60 f
sertés zsiréért kgr.-ként	4.— f
szalonna kgr.-ként	3.60 f

Kötelezettek a hentesek, hogy az így megállapított árak jegyzékét üzleteik és piaci sátraikban kifüggesztve tartásák.

A folyó évi március 26-án 3772/915. számú hirdetmény egyéb rendelkezései továbbra is fentartatnak.

Jelen határozat megfelelő közzététel mellett egyben kiadatik mihez tartás és alkalmazkodás végett az érdekelt iparosoknak, végrehajtás végett pedig a városi rendőrkapitány urnak azzal, hogy ellene — tekintve a város közéletének fontosságát — csakis birtokon kívüli felelősségnek adatik el. Felelősségek a közzététel napjától számított 15 nap alatt ezen városi tanácsnál adhatók be.

Lugos, 1915. évi április hó 2-án a városi tanács üléséből.

Dr. Baltescu, polgármester.

1502—915. rkp. szám.

Hirdetmény.

A déli hadsereg működésének területére és így Magyarországon Baranya, Bács-Bodrog, Torontál, Temes és Krassó-Szörény vármegyék, valamint Baja, Fiume, Pancsova, Pécs, Szabadka, Szeged, Temesvár, Ujvidék, Versec és Zombor városok területére nézve a katonai rögtönbiráskodás ez időszert a katonai büntető törvénykönyvben meghatározott következő büntettek miatt az alábbi módon van elrendelve:

I. a katonai egyénekre nézve: 1. a lázadás büntette (Ktbt. 167. §.); 2. a szökés büntette (Ktbt. 183. §.); 3. a gyávaság büntette (Ktbt. 243. §.); 4. a fegyelem és rend háborításának Ktbt. 267. §-ban meghatározott büntette; 5. az öncsonkítás büntette (Ktbt. 293. §.); 6. a zendülésnek Ktbt-ben meghatározott valamennyi büntette; 7. a más egyén szökésében való bűnrészesség büntette (Ktbt. 206. §.); 8. a szökésre szövetkezés alakítása (Ktbt. 216. §.) és a szövetkezésben való részvétel (Ktbt. 227. §.) büntette miatt.

II. A katonai egyénekre és a hadsereg kíséretéhez tartozó azokra a polgári egyénekre nézve, akik a katonai bünvádi perrendtartások 11. §-ának 9. pontja és a hadiszolgáltatásokról szóló 1912. évi XLVIII. tc. 2. §-ának első bekezdése értelmében katonai büntető bírászkodás alatt állanak: 1. az erőszakos nemű közönsülés büntette (Ktbt. 404. §.); 2. a megfertőzés büntette (Ktbt. 407. §.); 3. a gyilkosság büntette (Ktbt. 414. §.); 4. az emberölés büntette (Ktbt. 419. és 122. §.); 5. a súlyos testi sértés büntette (Ktbt. 422. és 436. §-ok) és 6. a gyujtogatás büntette (Ktbt. 448. §.) miatt, továbbá 7. a lopás büntette (Ktbt. 457. §.) miatt, ha az egy vagy a több izben lopott dolog értéke az 1000 (ezer) koronát meghaladja; 8. a Ktbt. 472. §-ában meghatározott sikkasztás büntette miatt, ha az egy vagy több izben elsikkasztott vagyon értéke a 2000 (kettőezer) koronát meghaladja; 9. a rablás büntette (Ktbt. 483. §-a) miatt; 10. a fosztogatás büntette (Ktbt. 492. §.) miatt; 11. a csalás büntette (Ktbt. 502. §.) miatt, ha az egy vagy a több izben okozott kár 2000 (kettő ezer) koronát meghaladja; 12. a szökevények számára nyújtott segélynek büntette (Ktbt. 306, 314, 316, 321. és 327. §.) miatt.

Az elől idézett 1915. évi január hó 27-én 3273. szám alatt kelt rendelet értelmében a rögtönbiráskodás is alkalmazást nyer olyan büntettek kísérleténél (Ktbt. 15. §.) vagy olyan büntettekben való részesség (Ktbt. 11. §.) esetében is, amely büntettek rögtönítélő eljárás útján büntethetők és amely büntetteknek természetüknél fogva kísérlet-ről és részességről általában szó lehet.

Lugos, 1915 március 26.

Török s. k., rendőrkapitány.

Kiadó lakás.

A bogsáni uton fekvő Asboth-villában azonnal kiadó egy négy esetleg öt szobás uri lakás kerti verandával.

1645—915. rkp. szám.

Hirdetmény.

A cs. és kir. hadsereg főparancsnoknak 1915. évi február 15-én kelt rendelkezése szerint Orosz-Lengyelország megszállott (okkupált) területére való utazás csupán szabályszerű igazolás alapján van megengedve.

Igazolásul csakis a m. kir. miniszterium 1915. évi január hó 16-án 285. M. E. szám alatt kiadott rendelete szerint kiállított, arcképpel ellátott, a megszállott területre való utazásra szóló, az utazás célját és végpontját feltüntető, a hadsereg főparancsnokság, főhadtápparancsnokság v. a cs. és kir. hadügyminiszterium által látta-mozott utlevél szolgálhat.

Ha a hadbanálló sereg területéről kiinduló utazásról van szó, úgy a katonai hatósági látta-mozást a hadsereg főparancsnokság (főhadtápparancsnokság) teljesíti, minden egyéb esetben pedig a cs. és kir. hadügyminiszterium.

Lugos, 1915. március 30-án.

Török s. k. rendőrkapitány.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
3130—1915. kig. szám.

Hirdetmény

A Hősök Emlékét Megőrkítő Országos Bizottság azt a kegyeletes és amellet hadtörténelmi és hazafias szempontból is rendkívüli fontosságú célt tűzte maga elé, hogy a harctereken hősi halált halt katonáink emléke az utókor, az elkövetkezendő nemzedékek számára megőrkíttessék. E cél elérésére elhatározta a bizottság a harctereken elesett hősök halála körülményeinek és hősi cselekedeteiknek adatgyűjtését, hogy ez adatokat utóbb hitelesítve és rendszerbe foglalva, mint a mai háboru emberi dokumentumainak okmánytárát a nyilvánosság rendelkezésére bocsássa.

Az adatgyűjtés fáradságos munkájánál számítania kell közönségünk nemes, áldozatkész támogatására.

Felkérem azért a város közönségét, hogy hősi halált halt hozzátartozóikra vonatkozó személyi és egyéb adatokat Pauck Frigyes vár. tanácsnokkal mielőbb közölni s ez alkalommal az elhunytak fényképeit is bemutatni sziveskedjék.

Lugos, 1915. évi március hó 29-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Hirdetmény

Értesitem az érdekelteket, hogy Horvát-Szlavonországban, továbbá Baranya, Bács-Bodrog, Torontál, Temes és Krassó-Szörény vármegyékben a fényképezési ipar üzése, valamint az amatőr fényképezés polgári egyének által csakis a műtermekben s az egyes községek, városokon belül van megengedve, de katonailag fontos objektumok vagy tárgyak kizárásával. Erőditett helyeken fényképezni, nemkülönben erőditési létesítményeket lefényképezni kivétel nélkül tilos.

Lugos, 1915 március 28.

Török Lajos s. k.
rendőrkapitány.


Gegen Sommerproffen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbflucht verurfacht, ist die

Orientalische Crème
„ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waichpulver »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrundung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Taufende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
S. PROEŠE, Brcka (Bosnien).

Gehrling

wird für die Buchdruckerei
Husvéth & Hoffer
gesucht. 



Cipókrém-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435